

Inhaltsübersicht

<i>Zum Geleit</i>	9
<i>Vorwort</i>	11
1. Einleitung	15
1.1. Nicht behandelte Theorien	16
1.2. Zur Darstellung der Theorie	19
1.2.1. Die Theorie	19
1.2.2. Empirische Evidenzen für die Theorie	19
1.2.3. Zur Kritik der Theorie	20
1.3. Die schizophrenen Untergruppen	24
2. Die experimentalpsychologischen Schizophrenie- theorien	26
2.1. Der Zusammenbruch der Informationsaufnahme und -verarbeitung in der Schizophrenie	26
2.1.1. Die Theorien	26
2.1.2. Evidenzen für die IV- und Filtertheorien	52
2.1.3. Zur Kritik der IV- und Filtertheorien	59
2.2. Silvermans perzeptiv-kognitive Schizo- phrenietheorie	71
2.2.1. Die Theorie	71
2.2.2. Empirische Evidenzen für die Schizo- phrenietheorie von Silverman	98
2.2.3. Zur Kritik der perzeptiv-kognitiven Schizophrenietheorie	113
2.3. Die Theorie der Set-Segmentierung	127
2.3.1. Die Theorie	127
2.3.2. Empirische Evidenzen zur Theorie der Set-Segmentierung	138
2.3.3. Zur Kritik der Theorie der Set-Segmen- tierung	142
2.4. Die Arousal-Theorien zur Erklärung des schizophrenen Defizits	150
2.4.1. Die Theorien	150
2.4.2. Empirische Evidenzen für die Arousal- Theorien in der Schizophrenieforschung	166
2.4.3. Zur Kritik der Arousal-Theorien	182

2.5.	Der neobehavioristische Ansatz	193
2.5.1.	Die Response-Interferenz-Theorien	194
2.5.2.	Gehäuftes Auftreten normaler Response- Präferenzen	224
3.	<i>Theorien und Hypothesen zu spezifischen kognitiven Störungen in der Schizophrenie</i>	234
3.1.	Einleitung	234
3.2.	Die betroffenen Prozeßebenen der Informa- tionsverarbeitung	236
3.3.	Hypothesen und Theorien zur Erklärung normdevianter Begriffsbildungen	236
3.3.1.	Übermäßige Konkretheit im Denken Schizo- phrener	237
3.3.2.	Das Konzept Overinclusion	254
3.3.3.	Idiosynkratische Begriffsantworten	267
3.3.4.	Die Personal-Construct-Theorie	269
3.4.	Hypothesen und Befunde zu einzelnen Aspekten des Problemlösens	272
3.4.1.	Erforschte Dimensionen des Problemlösens	273
3.4.2.	Deduktives Denken in der Schizophrenie	277
4.	<i>Methodische Probleme der experimentalpsycholo- gischen Schizophrenieforschung</i>	283
4.1.	Einführung	283
4.2.	Probleme der Selektion	289
4.2.1.	Die Selektion der Schizophrenen	289
4.2.2.	Die schizophrenen Untergruppen	296
4.2.3.	Fragen der Parallelisierung (matching)	310
4.3.	Meßprobleme	317
4.3.1.	Das Grundproblem	318
4.3.2.	Verschiedene Meßmethoden	318
4.3.3.	Allgemeines und spezifisches Defizit	320
4.4.	Design-Probleme	324
4.4.1.	Probleme bei der Parallelisierung von Gruppen ..	324
4.4.2.	Design-Probleme	325
4.4.3.	Die Spezifitätsfrage: nicht-psychotische und psychiatrische Kontrollgruppen	327
5.	<i>Eine ganzheitlich-integrative Konzeption der Schizophrenie</i>	330
5.1.	Einleitung	330
5.2.	Schizophrenie: Eine Integrationsstörung	330
5.3.	Gründe, die für eine Störung der Integration in der Schizophrenie sprechen	332
5.3.1.	Experimentelle Befunde	332
5.3.2.	Schizophrene Symptome, klinische Erschei- nungsbilder	338

5.3.3. Klinische und experimentalpsychologische Theorieansätze	341
5.4. Der theoretische Bezugsrahmen	342
5.4.1. Der neobehavioristische Integrations- versuch von Magaro	342
5.4.2. Welcher theoretische Bezugsrahmen?	342
5.4.3. Die Notwendigkeit eines ganzheitlich- intégrativen Theorieansatzes	343
5.5. Eine ganzheitlich-systemtheoretische Konzeption der Schizophrenie	346
5.5.1. Der normalpsychologische Bezug	346
5.5.2. Schizophrenie: Eine Integrationsstörung	351
5.5.3. Ansätze zu einer Forschungsstrategie	359
5.5.4. Ein Modell der hierarchischen Verhaltens- steuerung	362
5.5.5. Ein kognitives Modell der hierarchischen Verhaltensorganisation	370
<i>Literaturverzeichnis</i>	405
<i>Personenregister</i>	461
<i>Sachregister</i>	473